

3. Vierteljahr / Woche 17.07. – 23.07.2016

04 / Für soziale Gerechtigkeit eintreten

Sich von Gott gebrauchen lassen

➤ Fokus

Weil soziale Gerechtigkeit für Gott ein wichtiges Anliegen ist, sollen auch wir es für uns zum Anliegen machen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Im United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C. findet sich ein Zitat des deutschen evangelischen Pastor Martin Niemöller, das er oft in seinen Reden gebrauchte. Lies es vor: **Als die Nazis die Kommunisten holten ...** Überlegt, was er damit aussagen wollte und wie das Zitat für uns relevant sein könnte.

Ziel: Sich mit dem Gedanken „für andere eintreten“ beschäftigen

Alternative 2

Lege der Gruppe einige Bilder zum Thema „Gerechtigkeit“ vor, zum Beispiel **dieses / dieses / dieses**. Sprecht darüber, was die Bilder aussagen wollen und wie Gerechtigkeit jeweils dargestellt wird.

Ziel: Anreißen des Themas „Gerechtigkeit“ und seiner verschiedenen Sichtweisen

➤ Thema

• Was gut ist ...

- Lest **Micha 6,8**. Der Prophet nannte hier drei Dinge, auf die es ankommt. Tauscht euch darüber aus, was mit den einzelnen Punkten gemeint ist und was sie für uns heute konkret bedeuten.
- Die Gedanken des Propheten Micha führte Asaf näher aus. Lest dazu **Psalms 82,2–4**. Was fällt euch auf, wenn ihr das hört? Wo sehen wir heute, dass ungerecht gerichtet und bestimmte Gruppen bevorzugt werden? Wie können wir als Gruppe anderen Menschengruppen zu mehr Gerechtigkeit verhelfen?

- Lest, was Paulus dazu in **Epheser 2,10** sagte. Was meinte er damit, dass wir zu guten Werken geschaffen sind? (Beachtet in diesem Zusammenhang: Er sagte direkt zuvor, dass wir durch den Glauben, nicht durch Werke gerettet werden – **Epheser 2,8–9**).
- Dieser Vers gibt uns für unser Leben als Christen einen sehr konkreten Zweck – wir sind geschaffen, um zu leben und „gute Werke“ zu tun. Was denkt ihr, welche Art von guten Werken Paulus im Sinn hatte?
- Wie schafft man es angesichts der vielen Ungerechtigkeit in der Welt, sich weder selbst zu überfordern, noch resigniert den Kopf in den Sand zu stecken?
- Welche guten Werke würden in unserer Stadt am meisten bewirken?

• Gesandt, um zu ...

- Lest **Jesaja 61,8**. Vergleiche eure Definitionen von Gerechtigkeit (Frage der Jugendseite). Worin unterscheiden sie sich, worin sind sie gleich oder ähnlich?
- Was bewirkt es im Leben eines Christen, wenn er sich um Bedürftige kümmert und sich für Gerechtigkeit einsetzt?
- Kann man Christ sein und sich nicht um Arme und Bedürftige kümmern? Warum oder warum nicht?
- Welchen Stellenwert haben Fragen der sozialen Gerechtigkeit für uns als Gemeinde: Weltweit als Kirche insgesamt? Für uns als Ortsgemeinde? Wie stark sollten wir uns als Gemeinde eurer Meinung nach für soziale Gerechtigkeit engagieren? Warum denkt ihr so?
- Lest **Jesaja 61,1–3**. Welche praktischen Umsetzungsmöglichkeiten sind euch zu einzelnen Bereichen eingefallen? (Frage der Jugendseite; Ideen wenn möglich auf einer Flipchart o. Ä. notieren) Überlegt: Was davon ist realistisch machbar? Was scheint auf den ersten Blick unwahrscheinlich, haltet ihr aber für erstrebenswert?
- Was von den oben gesammelten Ideen würdet ihr gerne als Gruppe/Gemeinde in Angriff nehmen? Was braucht eure Stadt? Wie könntet ihr das in Angriff nehmen? Was tun, dass eure Ideen nicht in Vergessenheit geraten oder im Sand verlaufen?

➤ Ausklang

Fast zusammen, was euch im Gespräch wichtig geworden ist und was ihr für weiterdenkenswert haltet. Bittet Gott, euch zu zeigen, wo er euch als Einzelne und als Gemeinde gebrauchen kann, um für seine Gerechtigkeit einzustehen.

3. Vierteljahr / Woche 17.07. – 23.07.2016

04 / Für soziale Gerechtigkeit eintreten

Sich von Gott gebrauchen lassen

➤ Bibel

Es wurde dir, Mensch, doch schon längst gesagt, was gut ist und wie Gott möchte, dass du leben sollst ...

Micha 6,8

➤ Hintergrundinfos

Was mit dem Begriff soziale Gerechtigkeit gemeint ist, scheint auf den ersten Blick klar, oder? Und alle sind dafür – wer ist schon für soziale Ungerechtigkeit? Wikipedia definiert: „Der Begriff soziale Gerechtigkeit bezieht sich auf gesellschaftliche Zustände, die hinsichtlich ihrer relativen Verteilung von Rechten, Möglichkeiten und Ressourcen als fair oder gerecht bezeichnet werden können.“ Wer aber genauer hinsieht, merkt, dass stark umkämpft ist, was als „sozial gerecht“ empfunden wird. Gegenwärtig ist die Auseinandersetzung vor allem von den konträren Forderungen „jedem nach seiner Leistung“ und „jedem nach seinen Bedürfnissen“ bestimmt. Die Losung „jedem das Gleiche“ wird dagegen als Gleichmacherei hinterfragt: Wäre ihre Umsetzung gerecht, wenn Menschen doch sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Bedarfe haben? Eine Art Mittelposition nimmt die Forderung „jedem die gleichen Chancen“ ein.

Die Debatte über soziale Gerechtigkeit ist so alt wie die Menschheit – soziale Gerechtigkeit ist eines der Grundanliegen der Bibel. Gott liebt das Leben und Glück aller Menschen am Herzen. Deshalb verschafft die Bibel denen Gehör, die über ungerechte Unterdrückung verzweifelt sind und zu Gott beten. Deshalb erhoben Propheten wie Jesaja oder Amos ihre Stimme für soziale schwache Gruppen. Und aus demselben Grund verkündete Jesus die christliche Liebesethik. (siehe [Soziale Gerechtigkeit in der Bibel](#))

➤ Thema

• Was gut ist ...

- Lies [Micha 6,8](#) und mach dir bewusst, welche drei Aspekte laut Micha den Lebensstil der Nachfolger Gottes bestimmen sollen.
- Was bedeutet es deiner Meinung nach, sich an das Recht zu halten?

Ist damit Recht im Sinne der staatlichen Gesetze gemeint oder eher Recht im Sinne von richtiges Verhalten?

- Wie sieht ein liebevoller und barmherziger Umgang miteinander aus – vor allem in Konfliktsituationen? Was hast du in letzter Zeit in dieser Hinsicht erlebt?
Wo merkst du an dir selbst, dass es dir manchmal schwerfällt?
- „Demut“ ist ein Wort, das heute nur noch selten gebraucht wird. Was verstehst du darunter? Hintergrundinfos findest du z. B. bei [wikipedia](#) und im Spiegel-Artikel [Wiederkehr der Demut](#)
Was bedeutet es, demütig vor Gott zu leben?

• Gesandt, um zu ...

- Lies [Jesaja 61,1–3](#). Versuche das Gesagte mit deinen Worten zu umschreiben. Was fällt dir besonders auf, was spricht dich an?
- Jesus las diese Worte in der Synagoge vor und bezog sie auf sich: [Lukas 4,16–21](#). Damit machte er deutlich, dass die Fürsorge für diese Menschen ein zentraler Punkt seines Anspruchs als Messias war. Was bedeutet das für uns als seine Nachfolger?
- Jesaja zählte viel Konkretes auf. Überlege, welche praktischen Möglichkeiten es für dich als Einzelne(n) und für euch als ganze Gruppe/Gemeinde gibt, um zu helfen. Sprecht am Sabbat über eure Ideen.
 - Welche guten Nachrichten können wir, als Nachfolger Christi, den Armen verkündigen?
 - Was bedeutet es, diejenigen zu heilen, die ein gebrochenes Herz haben?
 - Welche „Gefangenen“ und „Gefesselten“ kennst du? Wovon sind die Menschen heute gefangen oder gefesselt? Was können wir als Christen dagegen tun?
 - Jesaja sprach davon, dass Trauern durch Freude und ein „betrübter Geist“ durch „Feierkleider“ ersetzt werden wird. Was könnte das heute bedeuten?
- Wie begründete Jesaja die Hilfe für andere in [Jesaja 61,8](#)?
- Was bedeutet es, wenn Gott sagt, dass er Gerechtigkeit liebt?
- Wie verstehst du Gerechtigkeit? Überlege dir eine Definition und notiere sie dir. Vergleiche am Sabbat eure Definitionen.
- Was kannst du tun, um auf mehr Gerechtigkeit in deiner Umgebung hinzuwirken?

➤ Nachklang

Sieh dir das Video [Social Justice & Worship](#) an und überlege dir, was soziale Gerechtigkeit und Anbetung Gottes für dich miteinander zu tun haben.